zu den Seltenheiten. In einem Falle waren sogar die Blattadern blau gefärbt und die Blattfarbe besass ein auffallend schönes Dunkelgrün.

Die Vielgestaltigkeit des *Senecio barbaraeifolius* theilt annähernd *Senecio vernalis*, eine Pflanze, die bekanntlich mit den verschiedenartigsten Standorten vorlieb nimmt und darin entschieden noch die erstere übertrifft. In Ost- und Westpreussen findet man die Frühlings-Wucherblume bald auf Sand-, Lehm-, Moor- und Gartenboden, bald auf feuchten Wiesen, in Schonungen oder Steinmauern. Welcher Formenreichthum tritt uns hierbei entgegen! Auch bei *S. vernalis* sind reich- und armblätterige, kurz- und langästige Exemplare vertreten und nicht geringeren Abänderungen sind die Blätter und Blüten unterworfen. Auffällig erscheint es, dass bei der Formenfülle des *Senecio barbaraeifolius* noch von keiner Seite Versuche unternommen worden sind, Abarten oder Unterarten abzuspalten.

Ein derartiges, die Nomenclatur nur noch unnütz belastendes Unterfangen hätte allerdings keinen Werth. Dagegen möchte ich den Formenreichthum unserer vielgestaltigen Pflanze dringend der Aufmerksamkeit der beschreibenden Botaniker empfehlen. Wir stehen hier wiederum vor einem der grossen Räthsel der Natur, zu dessen Lösung wir uns aber eingehender Culturversuche werden bedienen müssen. Ein dankenswerthes Unternehmen wäre es, wenn Versuche unternommen würden, *S. barbaraeifolius* mit einer verwandten Art, z. B. *S. Jacobea* oder *aquaticus* zu kreuzen. Ich zweifle nicht, dass bei den verwandten Beziehungen dieser drei Arten diese Versuche gelingen würden.

Zum Schlusse gestatte ich mir, denjenigen Herren, die mich in meinen Untersuchungen durch Rath und That unterstützt haben, auch an dieser Stelle meinen wärmsten Dank abzustatten, insbesondere den Herren: Dr. Abromeit in Königsberg, Prof. Dr. Fritsch in Wien, Prof. Dr. Beccarini in Catania, Prof. Dr. Penzig in Genua, Prof. Dr. v. Wettstein in Wien und Oberlehrer Schube in Breslau.

Notiz über das Vorkommen von *Chrysanthemum cinerariaefolium* in Istrien.

Auf einer zu Pfingsten d. J. von mir und meinem Collegen Prof. Rippel unternommenen istrischen Reise trafen wir das bekannte *Chrysanthemum cinerariaefolium* (Trev.) Vis. an mehreren Stellen der Südspitze von Istrien in ziemlicher Menge an; die Pflanze, welche bis jetzt aus Süd-Croatien, Dalmatien, Hercegovina, Bosnien und Montenegro bekannt war, ist für Istrien neu. Der etwas abgelegene Fundort ist folgendermassen aufzufinden. Man wandert auf der von Pola nach Promontore führenden Strasse bis zur Capelle Madonna d'Olmi, verlässt sie sodann und wendet sich nach Ueberschreitung der als M. Rosso auf der Generalstabskarte

bezeichneten Höhe dem steinigen Gehänge zu, das sich zwischen V. Rosso und V. Bica zum Meere absenkt, und wodurch ein Pfad gegen Promontore hinführt. Die Pflanze wächst daselbst in schönen, ansehnlichen Exemplaren, die sparsameres Indument tragen (die Blätter sind öfters fast grün) als die Herbar-Exemplare aus Dalmatien. Das Vorkommen macht ganz den Eindruck eines spontanen, und wir möchten keineswegs an einen Anbauversuch zum Zwecke der bekannten Verwendung denken.

Dieselbe Reise lieferte uns auch die *Onobrychis caput galli* L. im grasigen Gehänge an der von Capo d' Istria nach Zaule führenden Strasse, ungefähr an der auf der Karte als „Al Vescovo" bezeichneten Gehöftgruppe. A. Heimerl (Wien).

Literatur-Uebersicht [1].

Juli 1899.

Adamović L. Die mediterranen Elemente der serbischen Flora. (Engler's Jahrb. XXVII. Bd. 3. Heft. S. 351—389.) 8⁰.

Adamović L. Kritische floristische Bemerkungen zur Flora von Serbien. Schluss. (Allg. bot. Zeitschr. 1899. Nr. 7/8. S. 113 bis bis S. 114.) 8⁰.

Behandelt: *Dianthus ambiguus* Panc., *Viola declinata* W. K. var. *prolixa* Panc., *Crocus biflorus* Mill. var. *variegatus* Boiss., *Fritillaria graeca* Boiss. Sprun., *Potentilla pedata* Nestl. var. *laciniosa* W. K.

Bresadola J. et Saccardo P. A. Fungi Congoenses. (Bull. de la soc. roy. de Bot. de Belg. Tom. XXXVIII. Fasc. 1. p. 152 bis p. 168.) 8⁰. 5 Taf.

Czapek F. Die Bakterien in ihren Beziehungen zur belebten Natur. (Samml. gemeinn. Vorträge, herausg. v. deutsch. Ver. z. Verbr. gemeinn. Kenntn. in Prag. Nr. 249.) 8⁰. 16 S.

Czapek F. Reizbewegungen bei Thieren und Pflanzen. (Centralbl. f. Physiologie. Bd. XIII. Nr. 8. S. 209—211.) 8⁰.

Verf. schlägt in Anknüpfung an Vorschläge von Beer, Bethe und Uexküll eine Eintheilung der Reizphänomene überhaupt vor. Darnach ergibt sich folgende Uebersicht:

I. Reizphänomene von vegetalem Typus. (Receptionsorgan diffus verbreitet oder nicht selten localisirt, fast stets anelectiv. Nervoses Centralorgan bisher nicht nachgewiesen etc.) Bei Pflanzen, Protozoen, wohl auch Spongiariern.

II. Reizphänomene von animalem Typus. Zu gliedern in einen Cnidariertypus und einen Vertebratentypus.

Formanek Ed. Zur Flora von Serbien II. (Allg. bot. Zeitschr. 1899. Nr. 7/8. S. 115.) 8⁰.

Betrifft *Delphinium midžorense* Form.

---

[1]) Die „Literatur-Uebersicht" strebt Vollständigkeit nur mit Rücksicht auf jene Abhandlungen an, die entweder in Oesterreich-Ungarn erscheinen oder sich auf die Flora dieses Gebietes direct oder indirect beziehen, ferner auf selbständige Werke des Auslandes. Zur Erzielung thunlichster Vollständigkeit werden die Herren Autoren und Verleger um Einsendung von neu erschienenen Arbeiten oder wenigstens um eine Anzeige über solche höflichst ersucht. Die Redaction.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: 049

Autor(en)/Author(s): Heimerl Anton

Artikel/Article: Notiz über das Vorkommen von Chrysanthemum cinerariaefolium in Istrien. 336-337